

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

235 (9.10.1906)

Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

Nr. 235.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 9. Oktober

Stärkungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 30 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 4. Oktober d. J. dem Registrator Karl Schwindt (aus Durlach) beim Amtsgericht Mannheim unter Belassung des Titels Registrator die Stelle eines Registraturassistenten beim Landgericht Karlsruhe übertragen.

K. Durlach, 9. Okt. Eine in weiten Kreisen bekannte und beliebte Persönlichkeit wurde gestern abend zur letzten Ruhe bestattet: Herr Schreinermeister August Haas. Aus seinem Handwerk war er ein äußerst geschickter Arbeiter. Für gemeinnützige Bestrebungen zeigte er ein offenes Herz und Verständnis. Er ist einer der Gründer des rühmlichst bekannten Gesangsvereins „Lyra“ den er 10 Jahre als Vorstand und 17 Jahre selbst als Dirigent leitete, wozu ihn seine hohe musikalische Begabung befähigte. In Anerkennung seiner Verdienste nahm ihn die „Lyra“ unter die Zahl der Ehrenmitglieder auf. Ebenso gehörte er mit Leib und Seele seit über einem Menschenalter dem Korps der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr an, war Zugführer und zuletzt 2. Kommandant derselben, ein Beweis, wie hoch man seine Verdienste im Korps anzuschlagen wußte. Beide Vereine und viele Freunde versammelten sich daher in der gefürzten Abendstunde, dem Dahingegangenen das letzte Ehrengelächter zu geben. Am Grabe legten unter Worten des Dankes Kranze nieder: Die Freiwillige Feuerwehr durch ihren Kommandanten Herrn Preiß, der Instrumental-Musikverein, die Lyra, der Evangelische Arbeiter- und Handwerkerverein. Die Lyra sang in der Kapelle und am Grabe zwei herrliche Ehre, der Instrumental-Musikverein erhöhte die Weihe der Totenfeier durch ergreifende Musik. Mit Haas ist ein Original Durlachs ins Grab gesunken. Möge ihm die Erde leicht sein!

Durlach, 9. Okt. Wie man uns aus Bienenzüchterkreisen mitteilt, ist das Lehrbuch über Bienenzucht von Herrn Hauptlehrer Roth hier auf der Landwirtschaftsausstellung mit der goldenen Medaille ausgezeichnet worden. Dies zur Vervollständigung

unserer früheren Angaben über die Prämierung von Ausstellungsgegenständen aus unserem Bezirke in Karlsruhe.

△ Durlach, 9. Okt. Der im verflorenen Frühjahr durch den Ingenieur und Fachlehrer Herrn Wilhelm Meyer ins Leben gerufene Verein für technische und wirtschaftliche Ausbildung veranstaltet für das Winterhalbjahr wieder seine belehrenden Kurse. Durch das freundliche Entgegenkommen des hiesigen Gemeinderats, welcher in anerkennenswerter Weise den Zeichenaal der höheren Mädchenschule dem Verein zur Verfügung gestellt hat, ist derselbe in der Lage, den Teilnehmern der Kurse in weit höherem Maße entgegenzukommen, wie dies bei den vorhergehenden Kursen der Fall war. Außerdem werden die Kurse unterstützt durch Abhaltung von Exkursionen und Vorträge. Näheres ist aus dem Inseratenteil zu ersehen.

✱ Pforzheim, 8. Okt. Die Generalversammlung des Bad. Lehrervereins wurde heute vormittag 12 Uhr durch Herrn Hauptlehrer Bauer eröffnet. Seitens der Regierung war Herr Oberschulrat Dr. Weggoldt erschienen. Es folgten Begrüßungsansprachen. Herr Oberlehrer Kuh toastete auf das Großherzogspaar, an welches ein Telegramm abgesandt wurde. Herr Schulrat Scherer-Büdingen (Essen) sprach über die Aufgabe der Volksschule der heutigen Zeit und die Lösung derselben. Redner fordert einheitlichen Volksschulunterricht auf nationaler, vollständig-demokratischer und realistischer Grundlage. Die Hauptfächer müßten sein: deutsche Sprache, deutsche Geschichte und Literatur. Neben den allgemeinen Schulen bedürfte es Hilfsschulen für nichtnormale Kinder. Vorschulen seien zu verwerfen. In kleinen Gemeinden müsse der Staat die Schule übernehmen, da hier noch große Interessenlosigkeit herrsche. Herr Hauptlehrer Rödel-Mannheim referierte über das Gesetz vom 19. Juli 1906. Die gerechten Wünsche der Lehrer seien noch nicht alle in Erfüllung gegangen, doch sei das, was das Gesetz biete, dankend anzuerkennen. Nächster Verhandlungstag morgen Dienstag.

Pforzheim, 8. Okt. Die heutige, von über 2000 Lehrern des Landes besuchte Lehrerversammlung nahm einstimmig eine Resolution an, durch die vom Vorstand verlangt wird, bei der Regierung dahin zu wirken, daß bei der Revision der Gehaltsordnung die Einreihung der Volksschullehrer in den Gehaltstafel erfolge.

† Mannheim, 8. Okt. Die offizielle Hauptfestwoche für die Feier des Stadtjubiläums wurde auf die Zeit vom Donnerstag den 30. Mai bis Dienstag den 4. eventl. 5. Juni n. Js. verlegt.

Bonnendorf (Schwarzwald), 8. Okt. Der Verteidiger Kaiser's hat Revision beantragt.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Okt. Landwirtschaftsminister v. Rodbelsky hat, wie die „Magdebg. Ztg.“ erfährt, die Geschäfte seines Ressorts noch nicht übernommen, sondern sich auf sein Gut zurückbegeben. Sein Abschiedsgesuch liegt formell noch vor. Der „Berl. Ztg.“ zufolge soll Rodbelsky sein Abschiedsgesuch erneuert haben.

Graudenz, 8. Okt. Nach dem Jahresbericht des Evangelischen Bundes, der die heutige Mitgliederversammlung beschäftigte, zählt der Bund gegenwärtig 1500 Zweigvereine mit ca. 300 000 Mitgliedern. Die Zahl der ersteren hat sich seit vorigem Jahre um nahezu 400, die der Mitglieder um ca. 40 000 vermehrt. In der gefürzten Begrüßungsversammlung verlas der Bundesdirektor L. Eberling eine Reihe von Glückwünschen. Seine Schlussworte klangen aus in eine Huldigung für Luther und den Fürsten Bismarck und in die Mahnung: Deutsch und evangelisch.

* Graudenz, 8. Okt. In der bis auf den letzten Platz gefüllten Hauptkirche fand heute abend aus Anlaß der Generalversammlung des evangelischen Bundes ein Festgottesdienst statt, bei dem Prälat Herrmann-Stuttgart über den Text predigte: „Von Gottes Gnade bin ich, daß ich bin und seine Gnade in mir ist nicht vergeblich gewesen.“ Die Predigt machte auf die Zuhörer einen tiefen Eindruck.

Fenilleton.

14)

Der Schatten.

Erzählung von E. Burg.

(Fortsetzung.)

Dann untersuchte Burns auch die Sachen und Borräte, die er auf seinem großen Wagen für die Ansiedelung schon mitgebracht hatte, und fand zu seiner Freude, daß sie noch vorhanden und in gutem Zustande waren. Glücklicherweise gab es in „Rocky Hill“ auch Balken, Bretter, Pfosten und Türen, mit deren Hilfe man ein Bretterhaus aufbauen konnte, ehe ein starkes für den Winter und gegen Indianerüberfälle sicheres Blockhaus errichtet war. Diese so verschiedenartigen Gegenstände wurden auf Burns starken Wagen gepackt und sehr früh am andern Tage zog Burns mit seinen Leuten, Pferden und Kindern und dem starken mit sechs Maultieren bespannten Wagen nach seiner neuen Bestimmung aus, um sich dort anzusiedeln.

Der Oberst gab ihm mit einigen Reitern das Geleit und schickte auch noch vier Mann mit, die Burns in den ersten acht Tagen helfen sollten, sich einzurichten. Auch die Frau und Töchter des Obersten waren am Tore, als Burns „Rocky Hill“ verließ, und sie versprochen

ihm, seine Ansiedelung „Burns Hill“ in etwa vier Wochen einmal besuchen zu wollen, wenn er das Versprechen gebe, sich auch dann und wann einmal in „Rocky Hill“ sehen zu lassen.

„Sie dürfen doch Ihr herrliches Klavierspiel nicht ganz vernachlässigen,“ meinte Miß Mary, „schon deshalb sollten Sie uns öfters besuchen.“

„Es ist überhaupt eine Schande,“ rief Miß Edith, die jüngere Tochter des Obersten fast ägerlich aus, als sie Burns die Hand zum Abschiede reichte, „daß ein Gentleman wie Sie, Mister Burns, und noch dazu ein Künstler wie Sie in die Wildnis zieht, um mit rohen „cowboys“ (Ruhjungen) Ochsen, Kühe und Pferde zu züchten.“

„Es ist keine Schande, die Wildnis kultivieren zu helfen, zu keiner Zeit und für keinen Mann,“ gab Burns lächelnd zurück, „Schande ist für einen Mann etwas ganz anderes, Miß Edith,“ fügte er dann seufzend hinzu, „aber das können wir jetzt nicht erörtern. Leben Sie wohl, Miß Edith! Auf Wiedersehen in „Burns Hill““

Burns gab jetzt seinem Pferde die Sporen und setzte sich an die Spitze des kleinen Zuges neben den Oberst, der schon vorausgeritten war. An der Spitze des Zuges ritten der Oberst

Parker und Edward Burns, dann folgte der von Burns Diener Jonathan geleitete und mit sechs Maultieren bespannte Wagen, und diesem schlossen sich die berittenen Ruhhirten mit zwei Koppeln Kindern und einer Koppel Pferde an. Die vier von dem Oberst für Burns gestellten Arbeitsleute saßen mit auf dem Wagen und zwölf Reiter, die Begleitung des Obersten, schlossen den Zug. Die noch zurückbleibenden Ansiedler und viele Bewohner von „Rocky Hill“ winkten den scheidenden Kolonisten noch zum Abschiede nach, und dann verschwand der Zug bald in der blau-grünen Ferne. Die Frau Oberst Parker und deren Töchter hatten so lange vor dem Tore von „Rocky Hill“ gestanden, solange der Zug der davoneilenden Kolonisten noch zu sehen war. Erst dann wandten sie ihre Schritte nach ihrem Hause zurück.

„Ein Rätsel, ein großes Rätsel bleibt dieser Mister Burns doch,“ sagte Frau Oberst Parker. „Wie kommt so ein gebildeter und begabter Mensch dazu, die Kulturstaaten zu meiden? Wenn es ihm in einem Lande zu unheimlich geworden war, oder familiäre Verhältnisse ihn in die Ferne trieben, so brauchte er sich doch nicht gerade in die Einöden von Colorado zu flüchten. Und gerade hier fällt er allen Leuten auf, und es wird kein Jahr dauern, so sprechen die Menschen im Umkreise von dreihundert Meilen

* Posen, 9. Okt. Vom Staatsanwalt wurden gegen zahlreiche Polenblätter aus Stadt und Provinz wegen der Schulboykottartikel Anklage erhoben.

— Divisionspfarrer Bachstein hat dem „Münster Tgbl.“ zufolge um Enthebung von seinem Amt als Divisionspfarrer nachgesucht.

* Hannover, 9. Okt. Unter dem Namen „Hannoversche demokratische Vereinigung“ bildete sich eine neue Welfenpartei. In Hannover und Umgegend meldeten bereits 2000 Personen dem Vorstande ihren Beitritt an.

Braunschweig, 7. Okt. Aus Anlaß des Bekanntwerdens der Briefe des Reichskanzlers Fürsten v. Bülow legten die Braunschweiger Welfen umflorte Lorbeerkränze an verschiedenen Denkmälern nieder.

* Kassel, 9. Okt. Der Buchhalter Treßpe erschoss sich aus verschmähter Liebe, nachdem er vergeblich versucht hatte, seine Geliebte zu erdolchen. Das Mädchen wurde nur unbedeutend verletzt.

* Frankfurt, 9. Okt. In der vergangenen Nacht kamen erneute Aufruhrszenen in der Altstadt vor. Die Polizei schritt mit blanker Waffe ein. 5 Personen wurden verletzt, davon eine schwer.

* Darmstadt, 8. Okt. Die „Darmst. Ztg.“ schreibt: Die in letzter Zeit in der Presse aufgetauchten Meldungen von einem demnächstigen Besuch der kaiserlich-russischen Majestäten bezw. Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland und der kaiserl. Kinder am großherzoglich hessischen Hofe entbehren jeder tatsächlichen Grundlage.

* Darmstadt, 8. Okt. Heute vormittag erschoss sich in seiner Wohnung der Ministerialsekretär im Staatsministerium des Innern Regierungsrat Dr. Waldenberg. Als Motiv des Selbstmordes wird Schwermut angegeben. Waldenberg stand im Alter von 35 Jahren, war mit der Tochter des Geh. Oberregierungsrats Pepsius verheiratet und war Vater einer Tochter.

* Stuttgart, 8. Okt. Heute früh wurde in einem Hause in der Rotenbühlstraße ein Liebespaar erschossen im Bett angetroffen. Der Bräutigam hat anscheinend zuerst seine Braut und dann sich selbst getötet.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 9. Okt. Spät am Abend wird gemeldet, daß Erzherzog Otto an schwerer Bronchitis erkrankt sei. Die Erkrankung scheint bedenklich, weil der Erzherzog seit seiner Operation am Kehlkopf durch eine Röhre atme.

Frautreich.

* Brest, 8. Okt. Die Gräfin De Rodellec du Portzig, welche heute dem russischen Staatsrat Greger gegenüber von ihm, dem Gentleman unter den Viehzüchtern.

„Er ist auch sicher ein interessanter Mensch,“ bemerkte Miß Mary.

„Interessanter Mensch,“ stieß Miß Edith betroffen hervor. „Interessanter Mensch ist gar keine Bezeichnung für Mister Burns. Er ist ein bedeutender Mann, ein großer Künstler, ein Genie und ein ganzer Roman oder vielmehr eine rührende Leidensgeschichte spricht aus seinem Antlitze und seinen ernsten, traurigen Augen.“

Frau Oberst Parker und Miß Mary richteten ihre Blicke erstaunt auf Miß Edith.

„Meine liebe Kleine, Du schwärmst,“ bemerkte dann die Frau Oberst. „Dir scheint es der blasse, interessante Burns mit seinem Schicksale angetan zu haben wie in alter Zeit der „Fliegende Holländer“ den Mädchen. Aber in die heutige Welt passen solche Träume und Schwärmereien nicht mehr, und schließlich wird sich Mister Burns als ein smarter*) Geschäftsmann entwickeln, große Kinder- und Bierherden züchten, bedeutendes Vermögen zusammenschlagen, seine große Farm an eine Gesellschaft verkaufen und als gemachter Mann nach New-York ziehen. Fassen wir daher die interessante Seite des Mister Burns nicht romantisch, sondern praktisch auf. Miß dünkt, daß er für manches heiratsfähige Mädchen in einigen Jahren eine gute Partie sein könnte, und hätte nichts da-

*) smart heißt in Amerika „gerissen“.

gestellt werden sollte, hat ihre Klage betr. die Entwendung eines Ringes zurückgezogen, obwohl sie ihre Angaben aufrecht erhält.

Dänemark.

* Kopenhagen, 9. Okt. Aus Harnöland in Schweden wird eine Erderschütterung mit donnerähnlichem Getöse in der Nacht zum Sonntag gemeldet. Das Erdbeben war von Wind und Regen begleitet.

Spanien.

* Madrid, 9. Okt. Im Bizarrotheater in Valencia fand ein Meeting gegen den Erzbischof Guisasaola statt, dessen Verlegung verlangt wird. In Bilbia sollen zahlreiche Ordensschulen geschlossen werden, weil sie die staatlichen Bedingungen nicht erfüllen.

Rußland.

* Kasan, 8. Okt. Auf den Vizegouverneur Kobefe wurden von einem Unbekannten zwei Bomben geschleudert, von denen eine den Vizegouverneur leicht verwundete. Der Täter ist entkommen.

* Sewastopol, 8. Okt. Hier wurde ein Bombenattentat auf den Chef der hiesigen Garnison, Generalmajor Dumbadse, verübt, als dieser in einer Equipage nach der Kaserne des Brestregiments fuhr. Der General, der leicht verwundet wurde, schoß auf den davon-eilenden Täter. Zwischen diesem und einem in der Nähe der Kaserne stehenden Soldaten entspann sich eine Schlägerei, jedoch gelang es dem Täter zu entkommen. Das an die Kasernen angrenzende Gelände wurde von Truppen umstellt; es finden Hausdurchsuchungen statt, da man annimmt, daß mehrere Personen an dem Anschlag beteiligt sind. Der Russe und zwei den General begleitende Soldaten wurden schwer verwundet.

Verschiedenes.

— Zum Militär! Die letzten Tage standen im Zeichen der Rekruten-Abschiede. In verschiedenen Vereinen hat man den zukünftigen Vaterlandsverteidigern noch einige gemütliche und frohe Stunden bereitet, und nun heißt es im Ernst, die sieben Sachen zu packen, der Garnison zuzuwandern und dort Einzug zu halten in die Kasernen, die seit der Entlassung der Reservisten ziemlich still und wie ausgestorben dalagen. Aus allen Himmelsrichtungen kommen die jungen Rekruten herbei, bepackt mit Koffern, Reisetaschen und Paketen aller Art, deren Inhalt von Müttern unter Tränen und Bangen zusammengestellt wurde, und versehen mit mancherlei ernstern Ermahnungen für die kommende Zeit, mit herzlichsten Wünschen, daß beim Militär alles gut und bedeutend besser gehen möge, als man gedacht. Und so wird es sicherlich auch sein. Sind die ersten Wochen des

gegen, wenn er zu diesem Zwecke ein Auge auf eine der Töchter des Obersten Parker wüßte.“

Die Frau Oberst sah bei den letzten Worten ihre Töchter bedeutsam an, aber es war ihr in diesem Momente nicht vergdant, einen Blick in die Augen derselben tun zu können, denn Mary und Edith sahen betroffen zu Boden.

Hatten die Worte der Mutter die Töchter vielleicht bei ein und demselben Gedanken erfaßt?

Frau Oberst Parker wandte ihr Antlitze ab und lächelte still vor sich hin.

Dann schritt sie schweigend mit ihren Töchtern nach Hause, dachte aber in ihrem Herzen, daß die interessante Episode mit dem Kolonisten Edward Burns vielleicht noch einmal bedeutsam für eine ihrer Töchter werden könnte.

Auf „Burns Hill“ wurde in den nächsten Tagen und Wochen viel gehackt, gehämmert und gefügt. Das leichte Bretterhaus war allerdings schon in zwei Tagen errichtet worden, aber es galt ja nur als Nothbehelf für die erste Zeit, und ein großes, starkes Blockhaus mußte gebaut werden, um den Unbilden der Witterung zumal im nahenden Herbst und Winter widerstehen zu können und um auch instände zu sein, einen Schutz vor plötzlichen Ueberfällen der Indianer zu haben. Zwar war es nicht gerade wahrscheinlich, daß die noch in den Felsengebirgen und den diesen zunächst gelegenen Prärien

Uebergangs vom bisherigen Leben zu den strengen Disziplinen des Soldatenstandes glücklich vorbei und rückt dann das Weihnachtsfest heran, dann werden die jungen Rekruten auf ihrem ersten Urlaub uns bereits zeigen, daß sie auf dem besten Wege sind, die Hoffnungen zu erfüllen, die der Kompaniechef bei ihrem Antritt in seiner Ansprache gehegt: daß sie alle brave und brauchbare Soldaten werden würden, die des Königs Rock in Ehren tragen, erfüllt von strengstem Ehr- und Pflichtgefühl. Dieser Hoffnung schließen wir uns an und begleiten solchen Sinnes die Abschiednehmenden gleichfalls mit den besten Wünschen für ihre nun bald beginnende militärische Dienstzeit.

— Verhängnisvolle Kontrollversammlung. Ausschreitungen bei einer Kontrollversammlung in Berlin sind dem Reservisten St. verhängnisvoll geworden. Er wurde gestern zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt. St. war in angetrunkenem Zustande zu einer Kontrollversammlung erschienen. Als Grund für seine Trunkenheit gab er an, er habe seiner ungetreuen Braut und sich nach Beendigung der Versammlung das Leben nehmen wollen und sich hierzu Mut angetrunken. Auf dem Kontrollplatz wurde den Leuten befohlen, die Cigarren wegzulegen; der Angeklagte tat dies aber nicht. Er lief aus dem Glied heraus und führte die Versammlung durch allerhand Bemerkungen. Gegen den Major gebrauchte er beleidigende Ausdrücke, und schließlich ließ dieser St. durch einen Gendarmen fortzuschaffen. Aber erst mit Hilfe mehrerer Reservisten gelang es, den sich immer von neuem Widerlegenden abzuführen. Auf dem Transport riß sich St. los und lief wieder nach dem Kontrollplatz zurück. Er wurde schließlich auf einen Wagen gebunden und nach der Arrestzelle transportiert. Das Oberkriegsgericht erkannte auf 4 Jahre Gefängnis. Gegen dieses Urteil legte St. beim zweiten Senat des Reichsmilitärgerichts Revision ein, die aber in der letzten Sitzung verworfen wurde.

— Am wenig begangenen alten Septimerpaßweg (Braunbünden) wurden in einer engen Höhle drei menschliche Skelette gefunden, die seit 40–60 Jahren dort liegen mögen. Man hat keine Ahnung, welche Bewandnis es mit den Skeletten haben könnte.

— Aus den Sammlungen des königlichen Palastes in Venedig ist ein Gemälde Tizians verschwunden.

— 70 Eisenbahnwagen verschwunden. Ein eigenartiges Licht auf die italienische Eisenbahnverwaltung wird durch die Tatsache geworfen, daß in Luino nicht weniger als 70 Eisenbahnwagen in Verlust geraten sind. Sie sind verschwunden und nicht wieder aufzufinden.

hausenden Indianerstämme ihre Raub- und Jagdzüge bis in die Nähe von „Rocky Hill“ ausdehnen würden, wo ein ganzes Reiterregiment lag und jeden Tag zwei starke Erkundungspatrouillen ausgesandt wurden, um festzustellen, ob die Indianer das ihnen reservierte Gebiet vielleicht doch in ihrer ungezügelten Raubluft verlassen hatten. Denn merkte eine Reiterpatrouille, daß Indianer sich dem für die Kolonisten reservierten Landesteile Colorado näherten, so sprengte sie sofort zurück nach „Rocky Hill“, von wo aus alsbald eine oder zwei Schwadronen Reiter aufbrachen, um meist schon durch ihr bloßes Erscheinen die Indianer in schnelle Flucht nach den Felsengebirgen zu treiben. In einem offenen Kampf ließen sich die Indianer mit der amerikanischen Kavallerie, die oft auch noch eine leichte Kanone mit sich führte, überhaupt nicht mehr ein, sie wagten nur noch den listigen Ueberfall, der allerdings dann ganz besonders gefährlich werden konnte, wenn eine Schwadron sich allein zu weit in das Felsengebirge vorwagte und sich dort in einen Hinterhalt locken ließ. Dieses große Unglück war vor drei Monaten bekanntlich auch einer Schwadron des Regiments passiert, als sie in der Verfolgung der Indianer viel zu weit vorgedrungen war. Fast jeden Tag ritten ja auch Patrouillen aus „Rocky Hill“ bei „Burns Hill“ vorüber, und die Sorge wegen eines Indianerüberfalles war bei Edward Burns die kleinste.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Erla...
dem 20...
für einen...
— Die...
hause...
der „Deut...
Bühnde...
sonders...
schlichter...
Pariser...
gemein...
Name von...
Bühnde...
in den...
Straß ni...
ung der...
Schlichter...
die Stall...
Schweiner...
Kurz anz...
schlichter...
allein fei...
sind mit...
dadurch...
großes...
Vorhand...
schlichter...
dringende...
hände per...
entschlöss...
die nötig...
Ginabe

1835	1
507	
35b	
310a	
5824i	
5824k	
5824d	
96	
417	
4200	
5842a	
821	
7845	
7004	
3172	
8920	
8932	
3741	
3001	

14. L...
Beförst...
des...
für der...
Vor...
hat d...
17. W...
und

Ein Erlaß der Eisenbahndirektion verspricht jedem 20 Lire Belohnung, dem es gelingt, auch nur einen der verlorenen Wagen herbeizuschaffen.

Die Zustände im Pariser Schlachthaus. Das „Echo de Paris“ bringt nach der „Deutsch. L. Ztg.“ Enthüllungen über die Zustände im Pariser Schlachthaus und besonders über die Abteilung der Schweinefleischerei. Als jüngst eine Seuche auf dem Pariser Rindermarkt ausbrach, wurde eine allgemeine Reinigung sämtlicher Schlachthäuser vorgenommen, wobei haarsträubende Zustände zutage traten. So entdeckte man, daß in den Schweinefäulen seit 30 Jahren das Stroh nicht gewechselt wurde. Eine Beleuchtung der Ställe gibt es überhaupt nicht, die Schlächter müssen daher, wenn sie bei Nacht die Stallungen, in denen oft Tausende von Schweinen untergebracht sind, besichtigen, eine Kerze anzünden. In den Abteilungen, wo geschlachtet wird, ist ebenfalls kein Licht und vor allem kein Wasser. Die Fenster und Wände sind mit einer dicken Fettschicht bedeckt, was sich dadurch erklärt, daß nur einmal im Jahre dort großes Reinemachen veranstaltet wird. Der Vorstand des Pariser Syndikats der Schweinefleischhändler hat an den Seine-Präsidenten das dringende Verlangen um Abstellung der Uebelstände gerichtet, und das Syndikat ist denn auch entschlossen, gegebenenfalls durch einen Streik die nötigen Reformen zu erzielen. In der heurigen Ausgabe der Schweinefleischhändler an den Seine-

präfekten heißt es u. a., daß die Pariser einen Ekel vor dem Schweinefleisch empfinden würden, wenn sie wüßten, wie es in dem Schlachthause in der Vorstadt Jette zugehe, wo nicht die geringsten gesundheitlichen Einrichtungen vorhanden seien. Es ist übrigens eine bekannte Tatsache, daß das Pariser Schlachthaus das altertümlichste und schmutzigste in der Welt ist. Das weiß auch die Regierung, wie aus folgendem Vorfalle hervorgeht: Vor einiger Zeit weilte ein fremder Ausschuß in Paris, der sich auch das Schlachthaus ansehen wollte; allein ein Beamter des Ackerbauministeriums, der die Herren begleitete, wußte diesen Besuch zu verhindern.

Verens-Nachrichten.

(Durlach, 9. Okt. Am letzten Sonntag fand bei herrlichem Wetter ein interessantes Wettspiel zwischen dem Fußballklub Viktoria Durlach und dem Durlacher „Bhönix“ statt. Dabei siegte nach 1 1/2 stündigem Spiel der Fußballklub „Bhönix“ Durlach mit 7:1 Goal, eine Leistung, die volle Anerkennung verdient. Möge es daher den Spielern des „Bhönix“ vergönnt sein, ihre Kräfte noch viele Jahre dem Klub widmen zu dürfen. Hupp hupp hurra!

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 11. Oktober, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Adam Kraus von Königsbach und Karl Biel von Weingarten wegen unerlaubter Auswanderung. 2) Adolf Paul Himmel von Lützingen wegen Widerstands. 3) Friedrich Braun von

Königsbach wegen Sachbeschädigung. 4) Wilhelm Gutmann und Gen. von Auerbach wegen Körperverletzung. 5) Fr. Jakob Steinbrunn von Durlach wegen Körperverletzung. 6) Heinrich Simon von Berghausen wegen Beleidigung. 7) Ernst Haberkorn von Kleinleinbach wegen Beleidigung.

Landwirte versäumt nicht, **Raupenleimringe** an Eueren Obstbäumen anzulegen, da jetzt die richtige Zeit, von Oktober bis Anfang November, ist.

Peters Brumata-Raupenleim. Die hohe wirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft legt dem Landwirt die Pflicht auf, dafür Sorge zu tragen, daß die Erzeugnisse seines Bemühens nicht durch zahlreiche Feinde der Insektenwelt gefährdet, und zerstört werden. Namentlich ist dies bei trockenen Jahren der Fall, in denen, begünstigt durch die Bitterung, diese Insekten in größerer Menge auftreten und teils die Blätter abfressen, teils die Blüten beschädigen oder die Früchte anbohren und zerstören. Obgleich bei nasser Bitterung viele dieser verheerenden Insekten zugrunde gehen oder durch andere Tiere, denen sie zur Nahrung dienen, vertilgt werden, genügt dies nicht in solchen Zeiten, in welchen die Insekten in größeren Mengen auftreten. Es darf daher die sorgsamste Mitwirkung des Menschen niemals fehlen und damit nicht gezögert werden, bis das Uebel überhand nimmt. Als wirksamstes Mittel, Obstbäume zc. gegen Raupenfraß zu schützen, hat sich **Peters Brumata-Raupenleim** aufs Beste bewährt, das trotz seiner großen Wetterbeständigkeit seine langdauernde Klebkraft nicht verliert, die selbst durch die höchste Sommertemperatur unseres Klimas nicht beeinflusst wird und wodurch meist eine einmalige Anwendung im Jahr genügt, um gegen die zu verschiedenen Zeiten des Jahres auftretenden Insekten wirksamen Schutz zu gewähren. Die Anschaffungskosten sind sehr gering und betragen pro Baum und Jahr nur einige Pfennige. Wir verweisen wegen näherer Auskunft über dieses Raupenvertilgungsmittel auf den Inseratenteil unseres heutigen Blattes.

Ziegenhauftkäufe zu Durlach im Monat August 1906,
sofern nicht die Beteiligten die Unterlassung der Veröffentlichung beantragt haben.

Der Grundstücke	Name, Stand und Wohnort des bisherigen Eigentümers.	Name, Stand und Wohnort des neuen Eigentümers.	Preis.
9155 10,48 a Wiese in der Bennenau	Hinderer Friedrich Wilhelm, Pfisterer, Hagsfeld	Kern Max Philipp, Landwirt, Blankenloch	130
3507 6,58 a Weinberg im obern Kemnich	Kleiber Gustav, Sohn des Wilhelm, Landwirt hier	Glay Michael, Fabrikchlossers Eheleute hier	300
310a 11,59 a Hofstr. m. Geb. a. d. Herrenstr.	Knecht Andreas, Metzgermeisters Erben hier	Geyer Karl, Metzger hier	62,840
3824i 7,98 a Hofstr. m. Geb. a. d. Pfanzstr.	Petry Gustav, Seifensieder hier	Karr Gustav, Seifensieders Eheleute, Wisserdingen	51,400
3824k 5,07 a Hausgarten am Kalkofen	Kirchgeßner Ludwig, Schreinerstr. Btw. u. Kinder	Kreuz Jakob Christian, Zimmermeisters Eheleute hier, und Kreuz Karoline, Baden-Baden, in Miteigentum	6,500
3824l 0,81 a dto.	Sulzer Friedrich, Landwirt hier	Sulzer Karl Friedrich, Sattler hier	14,200
36 5,12 a Hofstr. m. Geb. u. Hausg. Ortsetter	Sulzer Friedrich, Landwirts Ehefrau hier	Derfelbe	950
417 2,30 a Garten a. d. gr. Gaf. Zeit- u. Plattgr.	Sulzer Friedrich, Landwirt hier	Kleiber Gustav, Wilhelm Sohn, Landwirts Eheleute hier	1,255
4200 14,83 a Acker auf den Liffen	Mittershofer Christof, Gärtner und Landwirt hier	Mayer Jakob, Kaufmann, Freiburg	7,203
3842a 10,62 a Acker am Kalkofen	Kleiber Friedrich, Gärtner hier	Klos Otto Paul, Eisenrehers Eheleute hier	1,750
821 5,99 a Garten in den Bildgärten	Leyerle Leopold, Schlosser hier	Heim Wilhelm, Landwirts Eheleute hier	550
7845 29,34 a Acker im Kochsader	Dies Josef, Kaufmanns Eheleute hier	Mittershofer Karl Johann, Landwirts Eheleute hier	200
7004 9,04 a Acker und Weinberg im Hoyer	Kumm Adolf, Sohn des Johann, Bäcker, Grödingen	Kumm Karl Johann, Landwirts Eheleute, Grödingen	240
3172 4,34 a Acker im hohen Stein	Derfelbe	Kumm Ludwig, Landwirt, Grödingen	400
8920 4,76 a Wiese im Rebstock			
8932 6,53 a dto.			
3741 6,27 a Wiese in den Ziegelböckern			
3001 13,95 a Acker im Tiergarten			

Amtsverfügungsblatt für den Amtsbezirk Durlach

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. I. Monats das 4. Viertel an direkten Steuern (Grund-, Häuser-, Beförderungs-, Gewerbe- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnahmestelle zu entrichten ist. Nichterhaltung des Vertasttermins hat Mahnung zur Folge, wofür der Mahner eine Gebühr von 20 S anzusprechen hat. Bretten den 2. Oktober 1906.

Großh. Finanzamt.

Nr. 7743. In der Strafsache gegen den Weinhändler Friedrich Georg Genter in Durlach wegen Uebertretung des Weingesetzes hat das Großh. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 17. Mai 1906 für Recht erkannt:

Weinhändler Friedrich Georg Genter in Durlach wird wegen Uebertretung des § 16 Ziffer 4 in Verbindung mit §§ 13 Abs. 1 Ziffer 1, 3 Abs. 2, 2 Ziffer 4 des Reichsgesetzes, betr. den Verkehr mit Wein, weinhaltigen und weinähnlichen Getränken vom 24. Mai 1901, zu fünfzig Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Falle der Unbeibringlichkeit eine Haftstrafe von fünf Tagen tritt, und in die Kosten verurteilt.

Die Verurteilung ist nach eingetretener Rechtskraft dieses Urteils einmal im „Durlacher Wochenblatt“ auf Kosten des Schuldigen zu veröffentlichen.

B. R. W.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Durlach den 29. September 1906.

Der Gerichtsschreiber:

Frank.

Abgängige Obstbäume.

Die Stadtgemeinde läßt **Freitag den 12. Oktober, vormittags 8 Uhr,** die in die neuen Bahnlagen fallenden Obstbäume und Pappelhäuser (ca. 200 Stück) öffentlich versteigern. Zusammenkunft an der Schreinerei der Maschinenfabrik Grizner. Durlach den 9. Oktober 1906. **Der Gemeinderat.**

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch 109 Pf., Butter M. 1.80, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Liter Kartoffeln M. 1.—, 50 Kilogr. Get. M. 3.25, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.25, 50 Kilogr. Einstroh M. 2.—, 4 St. Buchenholz (vor das Haus gebracht) 50 Pf., 4 St. Tannenholz M. 40, 4 St. Fichtenholz M. 40. Durlach, 6. Okt. 1906. Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Billigen Privatmittagstisch event. auch Abendessen sucht Beamter in der Nähe des Stadtbauamtes. Offerten unter „Privatmittagstisch“ an die Exped. d. Bl.

Ein Spezialeiden mit Flaschenbiergeschäft, Wohnung, Magazin zc. ist auf 1. April zu vermieten, Hausverkauf nicht ausgeschlossen. Näheres zu erfahren **Karlshofer Allee 11, part.**

PETER'S KALTEL BAUMWACHS
Brumata-Raupenleim sind bestbewährte billigste im Handel.
Von Autoritäten im Fach als übertrroffen anerkannt.
MUSTERPREISE GRATIS u. FRANKO.
AUGUST PETER DURLACH/B.

Auf 1. April **Wohnung** von 4 Zimmern, Bad und Zubehör in besserem Hause **gesucht.** Off. mit Preisangabe unter Nr. 193 an die Expedition d. Bl.

Ein anständiger Arbeiter kann **Wohnung** erhalten **Auerstr. 9, 1. St. l.**

Ein anständiger Arbeiter kann **Wohnung** erhalten **Herrenstr. 25, 2. St.**

R.-C. Germania.
 Jeden Dienstag 8 Uhr
 Saalfahren.
Zimmerstutzen - Schützengesell-
schaft Durlach.



Donnerstag, 11. Oktober,
 abends halb 9 Uhr:
Monatsversammlung
 im Lokal zur Festhalle.
 Vollzähliges Erscheinen betreffs
 Preisschießen erwünscht.
Der Schützenmeister.

Prima Speisekartoffeln,
Magnum bonum, sind maß-
 und zentnerweise zum billigsten
 Tagespreis fortwährend zu haben.
Rudolf Sauder,
 Hauptstraße 35.

Mostäpfel und
Mostbirnen
 treffen morgen (Mittwoch) für mich
 ein **F. Rater.**
 Frische

Schwedische Preiselbeeren
 eingetroffen
Oskar Gorenflo, Hoflieferant

Ruß-, Birn- und Kirsch-
baum-Stämme,
 stehend oder gefällt, werden an-
 gefaßt von
Karl Dumberth,
 Durlach, Karlsruher Allee 11.

Futterkartoffeln
 werden angefaßt
Lammstraße 43.

Kleine Futterkartoffeln,
 ca. 20 Zentner, zu kaufen gesucht von
Karl Förger jr., Pfingststr. 74.

Wasche mit
LUHNS
 wäscht am besten

Mitesser u. andere Haut-
 unreinigkeiten
 werden beseitigt durch die
Ferpineol-Seelen-Seife
 D.R.G.M. - 50 J. per Stück.
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Erd-Abfuhr.
 Circa 400 cbm Erd-Ab-
 fuhr sind sofort zu vergeben.
Badische Maschinenfabrik Durlach.

Fässer von 450 und
 550 Liter, gut
 erhalten, zu verkaufen
Grötzingerstraße 1.

Zu verkaufen.
 In der Nähe des Turmbergs
 3stöckiges Wohnhaus mit Garten,
 sehr rentabel, billig zu verkaufen.
 Offerten unter Nr. 196 an die
 Expedition dieses Blattes.

Gut möbliertes Zimmer
 ist sofort zu vermieten
Lammstraße 34 II.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme beim Hinscheiden unsres lieben Gatten
 und Vaters, Schwiegervaters, Großvaters,
 Bruders, Schwagers und Onkels
Schreinermeister
August Haas

drängt es uns, unsern innigsten Dank aus-
 zusprechen. Besonderen Dank Herrn Stadt-
 pfarrer Specht für die trostreichen Worte, Dank der Freim.
 Feuerwehr für den warmen Nachruf und die so ehrenvolle
 Begleitung zur letzten Ruhestätte, Dank der Feuerwehr-
 Kapelle für den letzten Gruß dem guten Kameraden, Dank
 dem Gesangsverein „Lyra“ für das letzte Lied dem stummen
 Sänger und Dank auch dem evang. Arbeiter- und Hand-
 werkerverein für die letzte Begleitung.

Durlach den 9. Oktober 1906.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Berein für technische und wirtschaftliche Ausbildung Durlach.

Die Lehrkurse des Vereins für das Winterhalbjahr beginnen
 Ende dieses Monats im Zeichenaal der höheren Töchterschule Durlach
 und werden sich über

1. Skizzieren von Maschinenteilen,
2. Grundbegriffe der Mechanik,
3. Festigkeitslehre

erstrecken.
 Das Schulgeld richtet sich nach der Teilnehmerzahl.
 Zur Einleitung findet am **Sonntag den 14. d. M., vor-**
mittags 10 Uhr, im Saale des „Darmstädter Hofes“ ein öffent-
 licher Vortrag statt, gehalten von dem Leiter der Kurse, Herrn
 Dipl.-Ing. Alexander Voigt aus Karlsruhe, wozu hiermit jeder-
 mann freundlichst eingeladen wird.

Der Vorstand.

NB. Anmeldungen werden nach Schluß des Vortrags entgegen-
 genommen.

Wegen
Geschäfts-Verlegung

findet ein
Ausverkauf

jämmtlicher auf Lager befindlichen
Grabdenkmäler

zu den allerbilligsten Preisen statt.
Ludwig Kleiber Nachf.,
 G. Rieth, Geschäftsführer,
 Durlach, Grötzingerstrasse 61.

Spanische Weine,

garantiert Natur — nicht verschnitten — rot und weiß,
 zu 15 Bfg. das Viertel.

Hauptgeschäft Herrenstraße 16, Karlsruhe.
Filiale in Durlach Hauptstraße 46.
 Inhaber: **Ramon Pous,** Nebenbesitzer in Malajuga (Spanien).

Spanische Trauben zur Weinbereitung.

Bestellungen nimmt entgegen
Karl Berger, Kaiserstr. 86, 2. St., Aue.

Mostobst

am Bahnhof Durlach zu haben.
Karl Zoller, Telephon 82.

Gut möbliertes Zimmer in
 ruhigem neuem Privathause mit
 Pension zu vermieten
Werderstr. 10, 1 Tr. hoch.

Guterhaltener Kinderwagen,
 weiß, zu verkaufen
Schillerstr. 4 a III.

Einige Mädchen,
 nicht unter 14 Jahren, finden
 leichte Beschäftigung.
Friedr. Kiefer, Friedhofsstr. 2.

Ein jüngeres, ehrliches, braves
 Mädchen gesucht. Näheres
Hauptstraße 22.

Georg Dehler

Hofkonditor
Fabrikation feiner
Bonbons und
Schokolade-Desserts
Thee-Kaffee-Salons.

Vornehmes Haus.
 Aufmerksame Bedienung.
Grösste Auswahl in
Thee-u. Kaffeebackwerk
Torten, Kuchen, Konfekt,
Gefrorenem.

Kalte und warme Getränke
Belegte Bröckchen.

Karlsruhe,
Herrenstrasse 18,
 in nächster Nähe der
 Kaiserstrasse und des
 Grossh. Hoftheaters.
Gegründet 1857.
Telephon 1652.

Zu baldigem Eintritt in die
kaufmännische Lehre

nehmen wir einen jungen
 Mann mit guter Geffinnung
 und do. Schulbildung auf.
Brauerei Eglau
 Durlach A.-G.

Besseres Mädchen sucht Stelle
 als Stütze der Hausfrau; es wird
 weniger auf hohen Lohn als so-
 familiäre Behandlung gesehen. Off.
 unter Nr. 191 an die Exp. d. Bl.

Mädchen,
 welche das **Weiß- und Maschinen-**
nähen erlernen wollen, können
 eintreten bei
Frau Max Vetter,
 Herrenstraße 16, Hth.

Conserv. gebild. Musiklehrer
 nimmt **Klavier- und Violin-**
schüler an. Offerten unter Nr. 194
 an die Expedition d. Bl.

Wohnung von 2-3 Zimmern
 per sofort oder 1. April zu mieten
 gesucht. Offerten unter Nr. 195
 an die Expedition d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer
 an bessern Herrn zu vermieten. Zu
 Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.
Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
- 8. Okt.: Friedrich Erhard, Vat. Georg, Friedrich Hahn, Schlosser.
 - 8. „ May, Vat. Emil Valentin Zipper, Schleifer.
- Eheschließung:**
- 6. Okt.: Wilhelm Schwarzmeier von Böfingen, Maurer, und Sophie Luise Böckle von Dürrenbüchli.
 - 6. „ Ernst Schönthaler von Schwanz, Maschinenarbeiter, und Emma Rosa Wader von Gonnweiler.
 - 6. „ Karl Friedrich Steinbrunn, Steinhauer, und Christophine Christiane Kiefer, beide von hier.
 - 6. „ Robert Louis Müller von Hall, Schlosser, und Rosa Elise Hedenbach von hier.
 - 6. „ Wilhelm Gotilob Renner von Glebronn, Schlosser, und Babette Verb von Weingarten.
 - 6. „ Anton Vogel von Reibshelm, Maschinenformer, und Ros- tharine Julie Marie Hummel von hier.
- Gestorben:**
- 6. Okt.: August Ludwig Johann Haas, Schreinermeister, Chemnitz, 65 Jahre alt.

Reaktion, Druck und Verlag von H. D. v. D. Durlach